



Wintersemester 2023/24

## Zivilgesellschaft – ein Hoffnungsträger?

**09. Oktober 2023 IN H4:**

### ZIVILGESELLSCHAFT ALS IDEAL UND LEITBILD IN WESTLICHEN STAATEN-ALTERNATIVLOS UND DER KRITIK ENTZOGEN?

Das öffentliche Verständnis von Zivilgesellschaft und große Teile der Zivilgesellschaftsforschung sind von starken normativen Vorannahmen geprägt. In diesem Verständnis ist die Zivilgesellschaft per Definition gemeinwohlorientiert, politischem Protest werden emanzipatorische Wirkungen zugeschrieben, und bürgerschaftliches Engagement stärkt die Demokratie. Folglich ist die Beziehung zwischen Zivilgesellschaft, Demokratie und sozialem Zusammenhalt eindeutig positiv: Je stärker das bürgerschaftliche Engagement und die organisierte Zivilgesellschaft, desto stärker die Demokratie. Kurz gesagt: die Zivilgesellschaft sorgt dafür, dass "Demokratie funktioniert" (Putnam) und sie dient als "Humus" (Röpke) oder "Kitt der Gesellschaft" (Diani). Der Vortrag nimmt auf der Grundlage neuerer empirischer Forschung eine kritische Überprüfung dieses Idealbilds vor. Er zeigt, dass die Beziehung zwischen Zivilgesellschaft, Demokratie und sozialem Zusammenhalt komplizierter ist, als in diesem Idealbild angenommen wird und argumentiert, dass die Rolle der Zivilgesellschaft in modernen Demokratien sehr ambivalent sein kann.

Montag, 09. Oktober 2023 um 18:15 Uhr in H4

## Prof. Dr. Edgar Grande

Prof. Dr. Edgar Grande war bis 2022 Gründungsdirektor des Zentrums für Zivilgesellschaftsforschung am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und von 2004 bis 2017 Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Derzeit ist er als Gründungsdirektor Emeritus am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin tätig.